

eines öffentlichen Sprechers dann folgen wird, wenn er unterstellt, dass dieser über das nötige Wissen verfügt, welches ihm selber abgeht und dem er aufgrund vorgängiger Erfahrungen meint, Vertrauen schenken zu können (vgl. auch Lupia/McCubbins 1998).

Die Gesamtheit der öffentlich kommunizierten Informationen, Wissensbestände, Tatsachenbehauptungen, Meinungsäusserungen, Überzeugungsbotschaften und Cues treffen auf eine Bevölkerung, deren einzelne Mitglieder mehr oder weniger bereit und in der Lage sind, sich mit ihnen zu beschäftigen. Das Ausmass an Hinwendung zu und Verständnis von politischen Informationen hängt auf der individuellen Ebene naheliegenderweise vom Grad der persönlichen politischen Involvierung ab. Zaller konzipiert dieses für ihn zentrale Konstrukt der «Political Awareness» als Kombination von Aufmerksamkeit und Verstehen beziehungsweise Wissen, im konkreten Fall mithin als Verbindung von Interesse an Politik und politischer Kompetenz.<sup>16</sup> In Bezug auf die Gesamtbevölkerung ist der durchschnittliche Grad politischer Awareness eher niedrig einzuschätzen – mit allerdings beachtlichen Varianzen zwischen einzelnen Bevölkerungsgruppen (1992, 18). Daraus zieht Zaller vor allem eine Konsequenz, dass nämlich bei – gemessen am Grad der politischen Involvierung – unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen auch unterschiedliche Prozesse der Meinungsbildung ablaufen und insoweit differenzierte Erklärungsmodelle verwendet werden müssen.

Diese Forderung führt zu der (den) Rezeptions-Annahme(n) des Receive-Accept-Sample-Modells (RAS). Sie lautet: Je höher die politische Involvierung eines Bürgers in Bezug auf ein bestimmtes Thema ist, desto grösser ist seine Aufmerksamkeit für die politischen Botschaften der öffentlichen Meinung oder politischen Kampagne (Zaller 1992, 42). Was die Quellen beziehungsweise Kanäle des politischen Informationsflusses angeht, so nimmt Zaller (1992, 43–44) hinsichtlich des Receive-Axioms keine weitere Differenzierung vor: Politische Involvierung beeinflusst die Berührung mit und das Verständnis von politischer Information positiv, egal ob die Information einem Bürger über die Massenmedien, persönliche Gespräche mit wem auch immer oder auf ande-

---

16 Zaller testet eine Reihe möglicher Indikatoren zur Messung des Konstrukts, nämlich politische Mediennutzung, politisches Interesse, politische Partizipation, formale Bildung und Faktenwissen über Politik, wobei er dem Letztgenannten die höchste Gültigkeit bescheinigt (Zaller 1992, 335–336).